

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 31 (1909)  
**Heft:** 33

**Anhang:** Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauenzeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten der Redaktion.

**Frau Luise B. in Z.** Die neueste Ausgabe des städtischen Buches wird Sie am sichersten beraten, und dann die eigene Nachschau. Ein offenes Geschäft bietet ja die beste Gelegenheit dazu. Eine einmalige Beobachtung genügt aber nicht, wo von einem Urteil so viel abhängt.

**B. C. in Z.** Sie müssten sich vom betreffenden Kurzat in Gutachten ausfertigen lassen, welches dem an den Schulrat gerichteten Gesuch um Verlängerung der Ferien beizulegen wäre. Zu beachten ist aber, daß das Urteil von einem diplomierten Arzt ausgestellt sein muß, wenn es bei der Behörde Verücksichtigung erfahren soll.

**Eifige Leserin in St.** Ihre Gedanken sind sehr guttretend. Wir begreifen aber, daß Sie keinen Spieß in den Krieg tragen, sondern ruhig zuhören wollen, was die Regenbewohner sich zu sagen hatten. Eine alte Dame wäre zwar bei solchen Geschenken außerordentlich heilsam, doch lernt man bei solchen Gelegenheiten beim Schweigen mehr, als beim Reden. Und das Lernen, das innere Ausstreifen ist ja die Hauptaufgabe. Sie werden Ihre Geistesfunde gelegentlich wieder finden in der gewohnten Art.

**Junge Hausfrau in L.** Solche Heimlichkeiten schaden nichts. Anderes zu verbergen mit Hilfe einer Drittperson, davon behüte Sie der Himmel, es liegt ein schweres Gericht darin. Eine Dame, die die Vertraulichkeit des Mannes ausbeutet, in ihrem persönlichen Interesse, schaftet selbst das Grab ihres ehemaligen Glückes.

**G. A. in S.** Für Krankenwärter und -Wärterinnen müssen bestimmte, in passende Zwischenräume abgeteilte, Ruhe- und Erholungsräume festgelegt werden. Zwar besorgen die eigenen Angehörigen die Pflege ohne an-

eine Erholungsstunde nur denken zu können und sie können sich nur dann eine Stunde der völligen Ruhe, wenn der Organismus zu weiterem Dienste vermag. Solche vollständige Aufopferung kann selbstverständlich von einer Berufspflegerin nicht verlangt werden, denn sie muß bei ihrem Amtsrücktritt der nächsten Pflege wieder die volle Kraft einsetzen. Sie dürfen auch nicht vergessen, daß die Pflege in der beginnenden Rekonvaleszenz oft sehr schwerer, ja geradezu aufreibend ist, weil die Ungebild und der Eigennutz der Kranken die Wirkungsfähigkeit der Pflegerin hemmen.

**Trauernde in B.** Trostlos kann nur der, der selber schon Leid erfahren hat. Und ein und derselbe Trost tut auch nicht bei allen die gleiche Wirkung. Es gehört auch ein gewisses Talent zum Trost, ein Menschenstil, der für den besonderen Fall sofort den richtigen Standpunkt und die rechten Worte findet. Man darf einem ungeschickten Troster für seinen Witzgriff nicht verantwortlich machen und berücksichtigt er auch noch so schmerzlich. Empfindet doch der Tätlöse seine Unzulänglichkeit in der Regel als peinlichen Mangel. Es wäre daher sehr ungeschickt, die doch so wohlgemeinte und tatsächlich so nötige Geldspende von der Hand weisen zu wollen, nur weil sie nicht von den passenden Worten begleitet war. Die Hauptsache ist doch das Befreien Ihnen wohl zu tun, ohne Sie zu irgend welchem Dank zu verpflichten.



## Modes.

Junge, intelligente Tochter könnte aufkommende Wintersaison den **Modeberuf** gründlich erlernen. Wenn gewünscht gegen ganz kleine Entschädigung. Zimmer und Pension daselbst. Offerten unter Chiffre **L H 1414** befördert die Expedition dieses Blattes.

**1411) Bei einer Damenschneiderin in Montreux (Wintersaison) können Lehr- und Ausbildungstöchter unter günstigen Bedingungen eintreten, welche nebst dem Beruf noch die franz. Sprache erlernen wollen. Auch werden Pensions-töchter angenommen. Gute Schulen. Familienanschluß. Man wende sich an E. Delavy, rue du Pont 17, Montreux.**

## Kindermädchen

**1409) in gute Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung zu 3 Kindern von 3 bis 7 Jahren per Anfang Sept. gesucht.** Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur Mädchen mit besten Empfehl., wenn auch älter, wollen sich melden.

Offerten unter Chiffre **E 3242 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.**

**Ein intelligentes und anständiges junges Mädchen, das am Hauswesen Freude hat und willig ist, sich unter freundlicher Leitung anlernen zu lassen, kann bei einer guten Familie von nur zwei Personen eintreten. Gute Behandlung ist selbstverständlich. Gute Bezahlung. Pflegeschäften und Vormünder dürfen von dieser Gelegenheit für ihre Pflegebedürftigen gerne Gebrauch machen. Gefl. Offerten unter Chiffre **F V 1399** befördert die Expedition.**

**Gesucht: in kleinen Haushalt nach Zug, zu nur Herrn und Dame, eine bessere Tochter für den Haushalt und Gesellschaft. Reflektanten, die etwas Kenntnisse im Nähnen haben, bevorzugt. Offerten unter Chiffre **L 1401** befördert die Expedition.**

**Ein Fräulein gesetzten Alters, kinderliebend, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern, die viel im Freien sich bewegen müssen. Es wird auch gerne Mithilfe in den Hausheschäften geleistet. Offerten sub Chiffre **F V 1384** befördert die Expedition.**

**Eine arbeitsgewohnte und arbeitswillige Tochter von gutem Charakter und bescheidenem Wesen, seit Jahren in gleicher Position stehend, sucht Stellung in gutem Hause zur Besorgung und Beaufsichtigung von grösseren Kindern, wo Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit in Ausübung der übernommenen Pflichten geschätzt wird. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **F V 1406** befördert die Expedition.**

## Frauen im Luftschiff.

Auch die Frau tritt ein in den Kampf um die Eroberung der Lüfte: Madame Peltier, die Schülerin des französischen Aviatikers Delagrange, schickte sich an, den Preis zu erringen, den René Quinton für die erste Frau ausgesetzt hat, die mit der Flugmaschine 1 Kilometer weit fliegt. Über die unternehmende Flugtechnikerin bescheidet ihren Ehrgeiz nicht mit einem so kleinen Ziele: in Juvigny rüttet sie jetzt zu einem 500 Kilometerflug im Aeroplano.

Seitdem die ersten tüchtigen Männer ihre Aufstiege wagten, hat auch die Frau an dem Eroberungskampfe teilgenommen. 125 Jahre sind verstrichen, seit die erste Frau als Luftschifferin ihren Mut und ihre Geschicklichkeit erprobte. Eine Französin war es, Fräulein Tible, die am 4. Juni 1784 in Lyon in einer Montgolfiere aufstieg und nach dreiviertelstündiger Fahrt glücklich in der Nähe von Belmont landete. Schon im folgenden Jahre folgten vier Frauen diesem tüchtigen Beispiel, in Paris Frau Hines und Fräulein Luzarche und in London die beiden Schwestern Simonet.

Seitdem hat es nie an Frauen gefehlt, die wagemutig ihr Leben dem Ballon anvertraut. So fand Frau Blanchard, die anmutige Gattin des bekannten Luftschiffers, am 6. Juli 1819 bei einem Fluge ein tragisches Ende: auf der Fahrt über Paris wollte sie ein Feuerwerk anlösen, der Ballon fing Feuer und die unglückliche Luftschifferin fand auf einem Dache in der Rue Provence einen grauslichen Tod.

Einen der aufregendsten Aufstiege erlebte Mrs. Stock, die am 8. Mai 1824 in Begleitung des Aeronauten Harris von London aufstieg. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall, aber beim Abstieg versagte das

## Mädchen

**1410) für alles, das gut kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung in gute Familie per 1. Oktober, neben Kindermädchen**

## gesucht.

**Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur ganz brave Mädchen mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt. Offerten sub Chiffre **D 3241 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen (Schweiz).****

## Gesucht:

**In kleine Haushaltung zu 2 Personen ein junges, williges Mädchen mit gutem Charakter. Lohn nach Uebereinkunft.** [1396]

**Zur Ausbildung in den Hausgeschäften und im Kochen, sowie zur Förderung der Charakterentwicklung wird auf den Herbst in gedeckter Familie für eine strebsame junge Tochter Stelle frei. Anfragen unter Chiffre **A A 1382** befördert die Exped.**

**Gesucht: Per Mitte oder Ende Sept. in sehr gute Privatfamilie nach Zürich sympathische, einfache, gewissenhafte Tochter aus achtbarer protestant. Schweizerfamilie, nicht unter 28 Jahren. Bewerberin muss absolute Erfahrung im Umgang mit 3½ und 4½jährigen Kindern haben, in guten Privatfamilien gedient haben, gesund, stark, kinderliebend und heiterer Art sein. Persönliche Vorstellung angenehm oder Einsendung von Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. Offerten sub Chiffre **W Z 1407** an die Expedition dieses Blattes.**

**Ein williges Mädchen achtbarer Eltern, 16 Jahre alt, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht leichtere Stelle in besserer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die englische oder italienische Sprache zu erlernen. Offerten unter Chiffre **D K 1412** an die Expedition dieses Blattes.**

**Eine junge Tochter, die Lust hat, neben der Ausbildung im Hauswesen die Bureauarbeiten zu erlernen, findet hiezu beste Lehrgelegenheit. Guter, vertrauenswürdiger Charakter ist Bedingung. Mütterliche Fürsorge und gute Verpflegung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen befördert die Expedition unter Chiffre **B F 1381**.**

**Für einen 16jährigen grossen und starken Jüngling, der Lust hat, Mechaniker zu werden, wird eine gute Lehrstelle gesucht, wo er bei Familienanschluß und liebvoller Behandlung sich im genannten Beruf tüchtig ausbilden könnte. Der Knabe stammt aus kinderreicher guter Familie und ist zu jeder Arbeit willig. Gefl. Offerten unter Chiffre **F V 1405** befördert die Expedition.**

## Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

## Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs-schule“ mit Modeberichten

angelegentlich ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 31. Jahr-gange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur **Fr. 1.50** und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der  
Schweizer Frauen-Zeitung.

1389]

## LUGANO (Tessin)

## Internationales Töchterinstitut Bertschy.

1387) Grundlichen Unterricht und Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache. Handarbeit, Musik, Malerei, Sorgfältige Erziehung. Beste Referenzen im In- und Auslande.

C. S. Bariffi-Bertschy.

**H**ausbildungsschule   
Salesianum bei St. Carl in Zug  
1377] Beginn des nächsten Kurses 3. November.

Ventil, es schloss nicht wieder; der Ballon entleerte sich mit furchtbarer Geschwindigkeit. Nur schlemiger Ballastauswurf konnte die Luftschiffer retten; aber in der Gondel befand sich nichts mehr, das hinausgeworfen werden konnte. Einen kurzen Moment blickten Mrs. Stock und Harris sich in die Augen, dann ein kurzes Abschiedswort und der opfermutige Luftschiffer stürzte sich aus schwindender Höhe in die Tiefe, um das Leben der Gefährtin zu retten.

Es hat auch nicht an Frauen gefehlt, die auf ihren Hochzeitsreisen unerschrocken den Gefahren der Lüfte trotzen. So unternahm der bekannte Pariser Astronom Flammarion mit seiner jungen Frau am 28. August 1874 die Hochzeitsreise im Ballon und landete nach 15 Stunden glücklich in Spa.

Die Befolgung dieses Beispiels nahm 1893 ein tragisches Ende, als Giuseppe Charbonnet mit seiner jungen Frau von Turin aus im Luftballon seine Hochzeitsreise antrat. Der erste Tag verlief ohne Zwischenfall; am zweiten aber — man hatte noch zwei Herven in die Gondel genommen — wurde der Ballon auf der Fahrt gegen die Alpenkette von einem furchtbaren Wirbelsystem erfasst, geriet in einen Schneesturm und sank in wenigen Sekunden um 3000 Meter. Die Hälfte des Gases ging verloren, der Ballonkörper war schlaff und ohne Tragkraft, aber der Sturm kannte kein Erbarmen. Er schleuderte die Gondel gegen Felsen und Gletscherriffe, bis nach anderthalbstündigem, grauenhafter Fahrt der Korb am nordwestlichen Glacier des Weissensee-Gipfels schied. Hilflos im Schneesturm mussten hier die Luftschiffer übernachten, halb erstickt starb sie am Morgen den gefährvollen Ab-

stieg an. Nach wenigen Minuten kam das grauenvolle: mit einem furchtbaren Klatschreiß glitt der junge Ge- mahl plötzlich in eine Gletscherspalte und zerschmetterte in den Tiefen eines Abgrundes.

Auch Sarah Bernhardt hat einmal die Reize eines Ballonfluges ausgelost; gemeinsam mit dem Maler Clairin und dem Luftschiffer Godard, so wird in den „Lectures pour tous“ erzählt, unternahm sie 1875 einen Aufstieg, von dem sie selbst eine humorvolle Schilderung gegeben hat.

### Eine Versicherung gegen das Szenenbleiben.

In Kopenhagen ist Frau Wiche-Beremy auf den bestehenden Gedanken gekommen, eine Versicherungsgesellschaft zu gründen, die ihre Teilnehmer, die natürlich nur dem weiblichen Geschlecht angehören dürfen, gegen Zahlung einer angemessenen jährlichen Prämie gegen das Szenenbleiben versichert. Sollten sich, so heißt es in den Versicherungsverträgen, die Versicherten wider Erwarten noch vor dem 40. Jahre verheiraten, so verlieren sie alle eingezahlten Prämien, die stattdessen den übrigen Mitgliedern der Versicherungsgesellschaft zugute kommen, die nicht zur Ehe gelangt sind. Nach dem 40. Jahre soll jede unverheiratet gebliebene Versicherte eine lebenslängliche Rente erhalten, deren Höhe natürlich von den eingezahlten Prämien abhängig ist.

1177] **Verdauungsbeschwerden**, verbunden mit Verstopfung und deren Folgezuständen, wie Übelkeits, Magen-Druck, Aufstoßen, etc. werden sicher und prompt behoben durch Anwendung der Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpills.

### Im Zeichen der Selbsthilfe.

Eine schwarze Liste der Dienstherren hat der Verband der Hausangestellten in Berlin angelegt. In einer dieser Tage abgehaltenen allgemeinen Dienstbotenveranstaltung wurde über die Rechtslosigkeit der Dienstboten lebhaft Klage geführt. Um sich gegen Übergriffe der Dienstherren zu schützen, wurde beschlossen, daß fortan alle Beschwerden über schlechte Behandlung, schlechtes Essen, falsche Angaben bei der Anstellung in Bezug auf Arbeitszeit usw. dem Vorstand übermittelt werden sollen. Das Material soll dann zur Aufstellung einer schwarzen Liste Verwendung finden.

### Es gibt keine Kinder mehr.

Die jungen Töchter Frankreichs haben sich jetzt ihr eigenes Zeitungsorgan geschaffen. In Paris ist die erste Nummer einer halographierten Monatschrift erschienen, deren älteste Redakteure kleine Backstiche von 13 und 14 Jahren sind. Ein Dutzend dieser jungen Damen hat sich zusammengeschlossen, um eine illustrierte Zeitschrift herauszugeben; von ihnen selbst stammen die Zeichnungen und die literarischen Beiträge. Das Titelblatt zeigt zwischen Guirlanden den Titel dieser eigenartigen Revue: Corona, darunter die Redaktionsadresse, den Abonnementspreis und alle geschäftlichen Details. Es gibt keine Kinder mehr! Die kleinen Mädchen, die in vergangenen Jahrhunderten mit der Puppe sich ergötzt, verfassen heute Gedichte, in denen ein noch ungelüfteter philosophischer Drang mit einer lyrischen Bewunderung des Weltganzen sich verbündet. Die Sorge, die Zeitschrift vielseitig zu gestalten, spiegelt sich in der Bemühung, auch Humor und Witz ihren

### Bekanntschaft

1413] mit gebildeter Tochter von 30—36 Jahren, von edlem Charakter, in bessern Verhältn., wünscht **seriöser Herr** mittl. Alters, mit sicherem Einkommen und schönem Heim, Volle Diskretion. Nicht anh. Briefe mit Photogr. an A. T. postlagernd Kirchenfeld, Bern. (Hc 5914 Y)

### NOVAGGIO über Lugano

#### Hôtel Beau Séjour

1198] 700 m ü. M. in geschützter Lage, auf sonniger Halde, gesund, mild und staubfrei, mit grossart. Rundsicht auf Alpen u. See. Prächt. Spaziergänge u. Touren. Komfort. Neubau. Bäder, elektr. Licht und elektr. Heizung. Gute Verpflegung bei bescheid. Preisen. Deutsche Bedienung. Telegr., Teleph. Prospekt gratis und franko. (Zä 1643 g)

Demarta-Schönenberger, Besitzer.

### Sprachinstitut für junge Mädchen

Frau Dr. Lendi und Töchter (H 3825 O) Lugano. [1344

### Für Mädchen und Frauen!

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschuldige, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten  
in jedem Genre liefert prompt  
Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

### Evang. Töchter-Institut Horgen am Zürichsee Koch- und Haushaltungsschule.

Beginn des **Winterkurses 1. November**. Gründl. theoretischer und praktischer Unterricht in sämtlichen Haushaltungsfächern, den weiblichen Handarbeiten, den Sprachen und der Musik. Ältere und jüngere Abteilung. Ganz- und Halbjahreskurse. Christliche Hausordnung. Vorzügliche, diplomierte Lehrkräfte. Mässige Preise. Mit den neuesten Einrichtungen versehener Bau in prachtvoller, gesunder Lage. (H 4010 Z) [1395

Prospekte versendet und rechtzeitige Anmeldungen nimmt entgegen

Dr. E. Nagel, Pfarrer in Horgen.

### Schloss Chapelle

Moudon (Suisse).

### Töchter-Institut und Haushaltungsschule.

Seriöse Studien. Geprüfte Lehrerinnen. — Prachtvolle Aussicht auf die Alpen. Prospr. u. Referenzen. 1235] (H 21,655 L)

Mme. Pache-Cornaz.

### Ferienaufenthalt

1700 Meter hoch gelegen.

1380] In einer anerkannt guten Pension könnten noch **10—12 Gäste** freundliche Aufnahme finden bei vorzüglicher Verpflegung zu **Fr. 5.—** per Tag. Prachtvolle, waldreiche Gegend mit wundervollen Spaziergängen und Gebirgstouren. Anfragen unter Chiffre **A B 1380** befördert die Expedition.

### Ferienaufenthalt.

1372] Im Bündneroberland (1010 Meter ü. Meer) finden in ländlicher Pension (Wirtschaft) über die allgemeine Ferienzeit **12—15 Sommertage** angenehmen Aufenthalt bei gut bürgerlicher Küche à **Fr. 4.50** per Tag. Wundervolle, waldreiche Berglage. Anfragen unter Chiffre **C W 1372** befördert die Expedition des Blattes.

Wer auf Qualität und Ausgiebigkeit hält, verwendet nur

### Steinfels-Seifen

und verlangt ausdrücklich auf jedem Stück den nachstehenden Firmastempel



Alle Unterschreibungen

mit andern Stempeln weise man zurück.

[1417]

### Töchterpensionat

Mme. O. Blanc-Beurnier Cressier (bei Neuchâtel).

1378] Gründl. Erlernung der französ. Sprache. Sorgfältige Pflege. Familienleben. Prospekt. Beste Referenzen. Preis 1000 Fr. jährlich. (H 4714 N)

### RUDOLF MOSSE grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegründet 1867). [1199

### ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von

### Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Katalogen etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompt, exakte und solide Bedienung. Diskretion! Zeitungskatalog gratis u. franco.

### St. Galler-Stickerei.

Ich liefere im Detail zu Engros-Preisen an Private und Weissenhähnen.

### Wäsche-Stickereien etc.:

Maschinen-Festons auf Einfach- und Doppelstoff;

Hand-Festons; [1416

Naturelle- und gebleichte Madapolam-Stickerei und Madeira-Stickerei für Damenwäsche;

Blusen, gestickte, halbfertige, auf Batist, Leinen, Wollmusselin;

Gestickte Blusenstoffe in Musselin und Nansoo;

Roben (komplett, mit Garnitur und Stoff für Taille) oder nur Volants auf Batist, Musselin und Kambrik;

Mouchoirs, halbdutzendweise, in Leinen (von Fr. 2.50 per 1/2 Dutz. an) und Baumwolle, mit u. ohne Initialen;

Seidenbattistuni (mercerisierte Musselin), 120 cm breit, in weiss, écrù, ciel und rosa, von 5 Metern an. Alles in tadeloser Ausführung und in reichhaltiger Auswahl.

Auf Verlangen und nähere Bezeichnung des Gewünschten werden nach auswärts Muster gesandt. Versand der Ware nach auswärts per Nachnahme. Von 20 Fr. an portofrei.

E. Brändly, St. Gallen

Tigerberg 16, zur Wartburg.

Platz einzuräumen, aber hier scheinen die kindlichen Versuche noch zu scheitern. Sie haben das Lächeln der Anmut, doch noch nicht den scharfen Geist des Witzes und überlegener Ironie. In der Belehrkunst beschäftigen phantastische Sujets die Geister der jungen Dichterinnen, man hört das Rassel von Skeletten; das nächtliche Heulen der Windbraut in geheimnisvollen Burgruinen. Eine Mitarbeiterin veröffentlicht eine Uebersetzung eines deutschen Romans von Euphemia von Adlersfeld-Balestrem. Daneben wird die Kritik gepflegt, Konzerte werden besprochen, neue Bücher kritisiert, ein Bäckfisch veröffentlicht eine Studie über das Preisspiel in den Bühnendichtungen Rostands, und allerlei kleine Nachrichten und Glossen, Karikaturen und eine illustrierte Chronik beschließen endlich diese Monatschrift der Bäckfische.

### Zunahme der Frauenarbeit in Amerika.

Die amerikanische Frauenarbeit ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Am 1. Juli 1908 gab es in den Vereinigten Staaten nicht weniger als drei Millionen weiblicher Personen, welche sich selbstständig ihr Brot erwerben. Davon sind 600,000 auf dem Lande mit Feldarbeit beschäftigt, namentlich in den Baumwolldistrikten des Südens; 640,000 arbeiten in Fabriken, 530,000 in Wachanlagen, 280,000 sind Büzmacherinnen, 200,000 Kleidermacherinnen, 60,000 arbeiten in den Herrenschneiderwerstätten und 990,000 sind Verkäuferinnen, Lehrerinnen, Telegraphistinnen, Buchhalterinnen und Erzieherinnen. Ferner gibt es in der Union über 2500 weibliche Aerzte.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach

### Reitende Krankenpflegerinnen.

Ein eigenartiges Treiben entwirkt sich jetzt auf den englischen Truppenübungsplätzen bei Lee. In dem großen Militärlager herrscht reges Leben. Pferde schaukeln und Uniformen leuchten auf, aber es fehlen völlig jene charakteristischen Töne, die sonst von weitem schon das kriegerische Treiben der Truppen verraten, das Klirren von Säbeln, das Rassel der Patronen und der metallische Klang geschulterter Gewehre. Und das Ungewöhnliche wacht, wenn man die übenden Krieger vor sich sieht; sie alle tragen Röcke und an den schmalen weißen Händen blitzen Edelsteine. Es ist das neugebildete Korps der reitenden Krankenpflegerinnen, das hier mit seinen Wagen und Pferden die ersten Übungen abhält und mit rühmlichem Eifer sich bemüht, allerlei nicht vorhandene Verwundete zu pflegen, zu verbinden oder zum Hospital zu schaffen. Die opferwilligen Damen leben völlig unter militärischen Gezeiten, sie selbst satteln und pflegen ihre Pferde, Kochen die Mahlzeiten, und nachts schreiten vor den Zelten die Posten auf und ab. Alle Damen tragen die kleidsame Rkafiumiform und an den Armen das Abzeichen des Roten Kreuzes. Sie alle sind gewandte Reiterinnen; jüngst konnte man sie sehen, wie sie bei strömendem Regen in grauen Mänteln zu Pferde exerzierten und mit größerer Begeisterung und kleinerer Präzision als ihre männlichen Kriegskameraden vom stehenden Heere die Befehle der kommandierenden Offiziere ausführten. Im Lager selbst ist das Leben genau geregelt, das Tagesprogramm zeigt, daß immerhin die Leistungsfähigkeit der reitenden Samariterinnen nicht über Gebühr in Anspruch genommen wird. Um 7 Uhr ist Röveille, um 8 Uhr Frühstück, um 9 Uhr Pferdeübungen und um 10 Uhr Parade. Um halb 1 Uhr ist dann ein kurzer Stalldienst, um 1 Uhr Mittagessen,

um halb 4 Uhr wieder Parade und um 5 Uhr wird der Thee eingenommen. Auf 5 Uhr 45 ist regelmäßig wieder Stalldienst angezeigt. Um 9 Uhr 45 wird das Abendessen genossen, 10 Uhr 30 müssen alle Damen in den Zelten sein und um 11 Uhr erlöschene die Lichter. Eine groß gedruckte Bekanntmachung weist drohend darauf hin: "Nach Auslöschen der Lichter ist jedes Sprechen in den Zelten verboten."

### Fleischvergiftung durch Natureis.

Je näher die Hundstage heranrücken, desto häufiger sieht man wieder von Massenerkrankungen, die nach Genuss von Fleisch, Wurst und Fischen auftreten. Diese Vergiftung von Eßwaren wird hauptsächlich durch Paratyphusbazillen hervorgerufen, die sich in Fleisch und Fischen vermehren und giftige Stoffwechselprodukte anhäufen. Sehr leicht kann die Infektion durch Natureis entstehen. Dr. H. Corradi untersuchte 151 Proben von solchem Eis und fand in achtzehn den Paratyphusbasillus. Das in den Handel gelangende Natureis, das diesen gefährlichsten Erreger der Fleischvergiftung enthält, entstammt einem Flusslauf des dicht bebauten Saargebiets, dessen Wasser durch die ungelärteten Abfluße mehrerer Ortschaften erheblich verunreinigt war. In zahlreichen Haus-

<sup>1449</sup> **Teigwarenuppe** (für drei Personen). Bereite drei Tassen Fleischbrühe aus drei Maggi-Bouillon-Würfeln und lüge während des Kochens etwas Zidel, Gierkerste, Sternchen oder beliebige andere Teigwaren hinzu. Sobald letztere gar sind, richte an und überstreue mit etwas gehackter Petersilie oder Kerbelkraut.

**D**er Vertrieb einer ebenso praktischen als hübschen Neuheit, die in jeder Familie mehrfache Verwendung findet und überall willkommen ist, wird einer solvablen Person übertragen.

Offerten unter Chiffre **M 1388**, von Referenzen begleitet, befördert die Expedition dieses Blattes.

[1388]



<sup>1047</sup> Dr. med. E. Jordi in Bern schreibt: Ich teile Ihnen mit Vergnügen mit, dass ich Ihre alkoholfreien Weine als erfrischendes, angenehmes und gesundes Getränk regelmäßig selbst genieße und sehr oft bei Kranken, speziell bei Kindern mit Erfolg verordne.

### Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvante Abnehmer [923] Anton Schelbert in Kaltbrunn.



(H 2750 G) 1374

### Graphologie.

<sup>1069</sup> Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme Grapholog. Bureau Olten.

### Mellin's Nahrung

ist für Ernährung von Neugeborenen von grossem Wert.

<sup>[976]</sup> Mellin's Nahrung ist leicht verdaulich, besonders schmackhaft und sehr nahrhaft.

In allen Apotheken und Droguerien.

### Hochglanzlett für alle Schuhe



bricht sich dank seiner guten Eigenschaften überall Bahn.

[1391]



(H 6200 L 22) 11.07

haltungen und Gewerbebetrieben besteht noch die Gewohnheit, im Sommer zur Konservierung das Fleisch direkt auf Eis zu legen. Die Unterseite des Fleisches wird dabei allmählich durchfeuchtet; mit den Eisbalterien geraten auch die Paratyphusbazillen in das Fleisch, vermehren sich, bilden Gifte und erregen beim Genuss schwere Krankheitsscheinungen. Ferner sezen Methylger in der warmen Jahreszeit bei der Wurstbereitung dem Fleischbrei Eisstückchen zu und können so, wenn das Eis giftige Bazillen enthält, ahnungslos eine Wurstvergiftung herbeiführen. Die gleichen Vorgänge ließen sich bei der Fischvergiftung beobachten, da sich im Transporteis von Seeleuten unter 90 Eisproben zweimal Paratyphus-Keime nachweisen ließen.

Da die Versorgung des Binnenlandes mit See- fischen nur in Eisverpackung möglich ist und zum Ver- sand fast stets Natureis verwendet wird, so ist die Gefahr eine sehr große, daß während des Transportes durch die Bazillen im Eis die Fische infiziert werden und späterhin eine Fischvergiftung veranlassen. Das in den Handel gelangende Natureis sollte genau untersucht werden.

### Weibliche Kapitane.

In Amerika gibt es jetzt mehrere weibliche Schiffs- kapitane, die auf Grund der vorgeschriebenen Gramma auf den großen Seen des Landes das Recht zur selbständigen Schiffsführung besitzen. Die erste Dame, die in den Vereinigten Staaten das Schiffsführer- Gramen vor dem Bundesinspektor bestand, war Frau

Edgar McClure, die auf Grund des erworbenen Berech- tigungs-Beurkraffes nun ihre eigene Yacht „Seefuchs“ befiehlt. Kürzlich erlangte eine Dame der Chicagoer Gesellschaft, Frau Thomas Witherbar Fote, ebenfalls auf Grund ihres gutbestandenen Gramens, das zur selbstdändigen Führung von Schiffen berechtigte Beurkraff. Die Dame beabsichtigt, in der kommenden Saison ihre 70 Meter lange Yacht „Wawatanssee“ zu führen, die sowohl unter Segel als auch vermöge einer ein- gebauten Hilfsmühle unter Dampf laufen kann. Zu der Bemannung, die unter ihrem Befehl steht, wird ihr Gatte als Oberingenieur gehören. Die Schiff- flotte auf den großen amerikanischen Seen beläuft sich auf 600 Fahrzeuge, von denen jetzt zwei weibliche Kapitane besitzen.

### Wie der Kragen entstand.

Bemerkenswert ist, daß der abknöpfbare Herren- kragen erst eine Erfindung des vorigen Jahrhunderts ist. Das Verdienst, den vom Hemde getrennten Kragen erfunden zu haben, gebürt einer Amerikanerin, namens Hannah Lord Montague. Frau Montague war die Gattin eines Schuhmachers, der besonders viel Gewicht auf seine Kleidung legte, so daß er mit sehr vornehmer Rundhaft zu tun hatte. Nun verdroß es ihm gewaltig, daß er immer nach zwei oder drei Tagen ein neues Hemd anziehen mußte, denn in dieser Zeit war der Kragen, der damals un trennbar mit dem Hemd verknüpft war, unsauber geworden. Daß das Waschen in jener Zeit — es war im Jahre 1827 — eine ziemliche Last für die Haushalt bedeutete, fand Frau

Montague einen Ausweg: sie trennte den Kragen vom Hemd und nähte neue Kragen, die zunächst mit einem Bandstreifen ver sehen am Hemd festgebunden wurden. Bald wurde diese praktische Neuerung in Bekanntschaften herumgetragen, und Frau Montague bekam mehr Aufträge für Kragens lieferungen, als sie ausführen konnte. Sie hätte sich aus ihrer Erfindung einen schönen Verdienst schaffen können, wenn ihr nicht ein anderer zuvorgekommen wäre. Das war der Reverend Ebener Brown, ein ehemaliger Methodistenprediger. Der sah die Bedeutung der Erfindung vollkommen ein und eröffnete eine kleine Fabrik, in der eine Anzahl Frauen Kragen nähten. Herr Brown war also der erste eigentliche Kragen- fabrikant.

**Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten!** Nicht viele Notenheften auf musikalischen Ge biete dürfen solches Aufsehen erregen, wie die neueste Ausgabe des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorlehrkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hier nach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erklärung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebten Liedern be kostet auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [556]

Wo immer  
Wann immer  
Wozu immer

Fleischbrühe gebraucht wird,  
bereitet man sie  
am schnellsten und billigsten aus

**MAGGI**  
**Bouillon-Würfeln**

mit dem  Kreuzstern.

1418

Blosses Uebergießen eines Würfels mit kochendem Wasser gibt einen Teller feinste Fleischbrühe.

5 Rp.  
Preis nur 5 Rp. pro Würfel.

## Globus Putzextrakt

ist der  
**beste** •  
**sparsamste**  
und deshalb  
**billigste**  
**Metall- Putz** der Welt.

In grossen Dosen verschiedener Größen überall zu haben. [1345]  
All-Fab. Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.

**Für 6.50 Franken**  
versenden franko gegen Nachnahme  
bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1058]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Für Verdienstsuchende.  
1368] 10 Fr. und mehr pro Tag verdienenden allerorts stets Herren und Damen jeden Alters und Berufes durch Übernahme und Ausführung von leichten häusl., gewerbli. und schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agent., Filialen etc.  
Stets Zugang neuer Angebote. —  
Viele Anerkennungen. — Näheres:  
Libr. Populaire, Carouge-Gent, Rue Ancienne 25.

## Dank

seiner ausgezeichneten, stets gleich bleibenden Qualität hat sich Singers Hygienischer Zwieback auf dem Markt den ersten Platz erobert. [963]  
Singers Hygienischer Zwieback ist unentbehrlich für Magenleidende, leistet vorzügliche Dienste im Wochenbett und in der Kinderernährung.

Aerztlich vielfach empfohlen und verordnet.

Wo nicht erhältlich schreiben Sie direkt an die

Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik  
**Ch. Singer, Basel.**

O. WALTER-OBRECHT'S  
  
**Krokodilkamm** ist der Beste Hornkamm  
für Haarpflege und Frisur  
Überall erhältlich.

**Möbelfabrik**  
**Thümena & C°**  
vorm. Möbelmagazine Ad. Aeschlimann  
**Permanente Ausstellung**  
modernster Musterzimmer  
Polstermöbel u. Dekorationen.  
Feinste Referenzen. Mehrjähr. Garantie.  
Schiffliände 12 Zürich I Trittlig. 3.

1115

### Empfehlung.

1371] Für Anfertigung von **Betten** und **Matratzen** in allen Preislagen, Stepparbeiten (Handarbeit) jeder Art, sowie für **Umarbeitung und Reinigung von ältern Betten u. Matratzen** empfiehlt sich bei äusserst reeller und gewissenhafter Bedienung

**Hanna Lendenmann**  
Bettmacherin  
Kirchgasse 11, St. Gallen.

**KONGO**  
das beste aller  
Schuhglanzmittel  
SEIFENFABRIK KREUZLINGEN  
CARL SCHULER & C°

1336